

Wenn der Hund älter wird

Ein jeder Hundebesitzer wird irgendwann feststellen, dass sein Hund träger und ruhiger, einfach älter wird. Die körperliche Leistungsfähigkeit sinkt, das Ruhebedürfnis steigt und die Schnauze wird grau.

Bei mittleren und großen Hunden setzt dieser Alterungsprozess mit etwa sieben Jahren ein, bei sehr großen Hunderassen bereits mit fünf. Sie haben also auch eine geringere Lebenserwartung als kleine Hunde, wobei die Lebenserwartung von verschiedenen Faktoren abhängt. Bei guter Pflege, artge-



von
Petra Schwienbacher

rechter Ernährung und sinnvoller Beschäftigung hat man lange einen treuen Begleiter an seiner Seite.

Mit dem Alter des Hundes verändern sich auch seine Bedürfnisse. Herrchen und Frauchen sollten vor allem dann auf feste Futter- und Ruhezeiten achten. Der ältere Hund wird auch schneller müde - das ist

vor allem beim Spiel mit Kindern zu beachten.

Ein ruhiger Rückzugsort ist ein Muss, der Hund darf nicht überfordert werden. Beim Spazierengehen gilt: besser mehrmals am Tag eine kurze Strecke gehen, aber auch Spiel und Spaß sollten im Alter nicht zu kurz kommen.

Worüber sich die Hunde-Senioren besonders freuen, sind vermehrte Streicheleinheiten. **Tipp:** Diese kann man auch dazu nutzen, Fellveränderungen oder Geschwüre zu erkennen. Jede Veränderung - auch im Verhal-



Alte Hunde brauchen viel Ruhe und einen Platz, an dem sie sich zurückziehen können.

fotos: pixabay.com

ten, sollten sicherheitshalber vom Tierarzt abgeklärt werden.

Trotz ausreichender Gesundheitsvorsorge, muss man sich bereits bei der Anschaffung des Hundes im Klaren sein, dass irgendwann die unvermeidliche Zeit des Abschiedes kommt. Nicht jeder Vierbeiner schläft dabei friedlich ein. Kann der Tierarzt nicht mehr helfen, hat man als Herrchen oder Frauchen die Pflicht, ein Tier rechtzeitig von seinen Leiden zu erlösen und mit ihm gemeinsam den letzten Weg zu gehen.

© Alle Rechte vorbehalten